

Die Hochschule für Angewandte Kunst des Glasmachens in Železný Brod 1990-2010

Englisches Summary, S. 212-215, von „Sklářská škola na přelomu století“ mit Bildern, S. 103-163

Hlaveš: „Die kreativen Leistungen der Studenten sind häufig auf einem Niveau mit jenen professioneller Glaskünstler.“

SG: Ende **September 2010** gab es einen „**Tag der offenen Tür**“ in der **Glasfachschule Železný Brod**, der von der Bevölkerung sehr gut besucht war. Man konnte in alle Ateliers hinein gehen und im Raum der Glasöfen den Studenten beim Glasblasen zuschauen und es auch selbst ausprobieren. In den weiten Gängen waren Arbeiten der Studentinnen und Studenten ausgestellt. Außerdem gab es einen Basar mit Glasschmuck, der von den Studios in Železný Brod betrieben wurde. Die stolze Feststellung des Lehrers Hlaveš kann ich nur bestätigen. Auch **Peter Rath** besuchte diese Ausstellungen und war **genau so begeistert wie ich. Ich kam aus dem Stauen nicht heraus: über die herrliche Vielfalt und was an der Glasfachschule Železný Brod geleistet wird.**

[Übersetzung aus dem Englischen SG
Milan Hlaveš, Museum der Dekorativen Künste Prag
Uměleckoprůmyslové museum v Praze]

Hlaveš: 1990 wurde der Glaskünstler **Pavel Ježek**, der die **Abteilung für heiß-geformtes Glas** ab den 1960-er Jahren geleitet hatte, zum **Direktor** der Schule ernannt. Innerhalb der beinahe 10-jährigen Arbeit als Direktor schafften Ježek und seine Kollegen eine bewundernswerte Arbeit: **Kunststudios** wurden im Dachboden der Schule gebaut, ein neuer **Flügel** wurde an das Gebäude gebaut und ein neuer **Brennofen** wurde in die Einrichtungen der Schule Glasproduktion eingeschlossen.

Pavel Ježek war ein populärer Direktor, ein ehrlicher Mann mit Phantasie, Mut und kreativer Vision, ein ausgezeichnete Künstler und ein Organisator. Er brachte eine Anzahl **junger Lehrer** zur Schule, als ihm bewusst war, dass die Institution außer erfahrenen Lehrern auch jugendlichen Schwung und eine Bereitschaft brauchte, Risiken einzugehen. **2000** wurde Ježek gefolgt von **Zdeňka Laštovičková**, einer Absolventin der Schule und einer bekannten **Entwerferin von Schmuck**. Dank ihrer vielen Jahre mit Unterricht hat sie eine gründliche Kenntnis der Einrichtung und kümmert sich sehr darum. Auch Laštovičková hat **neue Lehrer** ausgewählt; während die Schule sich fortgesetzt entwickelt, bleibt auch die **Tradition**.

In den 1990-er Jahren öffnete die neu gewonnene Freiheit des Landes für die Studenten der Schule die Welt. Es hat viel mehr Ausstellungen, Gelegenheiten für internationale kreative Zusammenarbeit, Vorträge von Künstlern und Handwerkern gegeben, Studententauschprogramme, Auszeichnungen gewährt in berühmten Glaskonkurrenzen ... Dank der Aktivitäten der Schule auf der internationalen Glasszene hat das allgemeine

Bewusstsein von ihrer aktuellen Richtung zugenommen. Mit der **Glasfachschule Zwiesel**, Deutschland, ist eine neue **Partnerschaft** eingegangen worden. Die Unterstützung der Schule von **prominenten Glasfirmen** hat zugenommen.

2001 vervollständigte die Schule, die so einen sauberen, luftigen und mit spielerischen Details belebten Raum erwarb, das Gebäude von einem **großen Nebengebäude**. Die technischen Lehrpläne der Schule wurden überprüft, um zu ihrer Kunst völlig komplementär zu sein. Der technische als **Glastechnologie** bekannte Zweig der Schule wurde umgewandelt in das Fach **Angewandte Chemie**. Die **fünf Abteilungen des technischen Zweiges** bieten ihren Absolventen verschiedene Spezialisierungen an. Aber Glastechnologie wird weiter unterrichtet, denn ohne sie hätte tschechisches Glas keine Zukunft. Die Kunstkurse der Schule werden auch angepasst. **In den letzten Jahren ist die Produktion von Glas in der tschechischen Republik ständig gefallen.** Diese Tatsache hat die pädagogischen Prioritäten von Bewerbern beeinflusst und deshalb wurde eine spezialisierte **Abteilung Produktdesign** gegründet.

Der Beginn der **Computertechnologie hat die Lehrmethoden der Schule radikal verändert**. Heute benutzt jeder Student einen effizienten Personalcomputer, eine Leistung, die teilweise durch europäische Subventionsgeldmittel erreicht wurde. Computer bilden einen Teil des Lehrplans der Schule auf allen Gebieten. In den Kunstkursen verbessert die Computertechnologie die originale, kreative Arbeit der Studenten sehr, die von vorläufigem Studium dazu fortschreitet, unter Verwendung von **3D-Modellen** Entwürfe zu machen. Die Schule hilft so ihren Absolventen, **auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig** zu sein.

In den **1960-er** Jahren eröffnete die Schule ihre eigenen großartigen Räumlichkeiten für **Ausstellungen**. Das hat Studenten ermöglicht, **zwischen ihren eigenen Kunstwerken** zu leben, während **Besucher** fühlen, dass sie in einer kostbaren **Galerie** sind, die reich an Glasschätzen ist, dem Ergebnis phantasievoller, denkender und geschickter Hände, statt in einer Schule zu sein. Die kreativen Leistungen der Studenten sind **häufig auf einem Niveau mit jenen professioneller Glaskünstler**. Diese Tatsache kann der hervorragenden Lehrerschaft der Schule, ausgezeichnete technischer Einrichtung und Ausrüstung und einer Würdigung ihrer Tradition zugeschrieben werden.

Die jungen Leute, die sich in der Schule anmelden, sind in der Tat noch **Kinder**. Sie lernen, das Glasmaterial zu verstehen, beginnend mit Grundlagen und zu kreativen Ergebnissen gelangend, das Erhalten von systematischem theoretischem Wissen auf dem Weg. Sie studie-

ren die Natur, Figuren, Porträts. In ihrer Komplexität und im begrifflichen Ansatz ähneln die fortgeschrittenen Lehrmethoden der universitäts-ähnlichen Erziehung. Das **unterscheidet die Einrichtung in Železny Brod von den meisten Glasschulen im Ausland**, wo Glasenthusiasten häufig ihre künstlerischen Ziele ohne ausreichendes, vorheriges technisches Wissen in Glas ausdrücken. Im Unterschied zu vielen Beispielen im Ausland ist das tschechische Glasausbildungswesen mit vielen Ebenen im Verlauf vieler Jahrzehnte aufgebaut worden und seine Durchführbarkeit ist im Gebrauch bestätigt worden. Die sekundäre Glasfachschule in Železny Brod formt einen beträchtlichen und untrennbaren Teil dieses Bildungswesens.

Die Studenten in Železny Brod beschäftigen sich in einem lohnenden **Dialog mit ihren Pädagogen**, die ihnen beibringen, die Arbeit und kulturelle Werte zu ehren. Ihnen wird beigebracht, ihre eigenen Urteile basierend auf Gedanken und eigener Erfahrung zu bilden. In ihren **kollektiven Aufgaben** konkurrieren sie in einer relativ geschlossenen und konzentrierten Welt, inspirieren einander aber auch. Ihre Kreativität wird nicht von der Kalkulation, der Marktfähigkeit oder pompöser Attraktivität des Produktes gebunden. Sie beschäftigen sich mit Themen, die sie selbst wählen, mögen oder auszudrücken wünschen. **Übung** ist ständig das Fundament: sie haben täglichen Kontakt mit dem Material und probieren alle wichtigen Glasmachertechniken aus. Nach vier Jahren Studium werden viele von ihnen fähige Handwerker. Alles hängt von ihrem Fleiß, von ihrem Talent und von der professionellen Führung durch ihre Werkstattlehrer und Meisterglasmacher ab.

Das **Personal** der Schule umfasst hoch angesehene **Glaskünstler** mit renommiertem Training und ihrem eigenen bemerkenswerten Kunstschaffen. Die Studenten suchen Ermutigung im professionellen Erfolg ihrer Lehrer, ohne gezwungen zu werden, ihre Arbeit zu imitieren. Die Qualität der Ergebnisse der Studenten wird vielleicht auch vom „genius loci“ dieser geschäftigen Stadt im Gebiet des Vorgebirges beeinflusst. Die Stadt und das Gebiet sind reich an Glasmachern, Leute verbunden mit dem Umfeld, der Stadt und der Schule. Es ist eine Umgebung, die sie nicht ablenkt, sondern stattdessen Inspiration durch ihren Kontakt mit der Natur bereit stellt.

Jede von den **sieben Abteilungen des Kunstzweiges** ist anders und bildet zusammen ein außerordentliches **Mosaik**, unvergleichlich in seiner Vielfalt gegenüber irgendeiner Schule im Ausland oder zu Hause. Nach vielen Jahren ist das Studium von **form-geschmolzenem Glas** erneuert worden, weil dies eine Technik ist, die Železny Brod seinen Ruhm brachte und das hauptsächlich dem Glaskünstler-Ehepaar **Jaroslava Brychtová und Stanislav Libenský** verdankt. Überdies operiert eine Anzahl hoch spezialisierter **Glasstudios** in der Stadt und sie sind einmalig in der Welt.

Im Glasschaffen ist der **Brennofen** häufig der erste Schritt, von dem sich alles andere entwickelt. Am Brennofen bearbeiten Teams von Heiß-Glaserbeitern die Substanz mit Hilfe einer Vielfalt von Werkzeugen und schaffen halbfertige oder fertige Produkte. Ge-

schmolzenes Glas fließt - es scheint fast zu atmen. In seinem flüssigen Zustand führt das Material die Glasmacher, aber sie sind fähig, seine Form zu beherrschen. Als **Rony Plesl**, gefolgt von **Tomáš Plesl, Michal Machat** und **Kateřina Krausová**, das Management des **Studios für heiß-geformtes Glas** erfolgreich übernahm, wurden seine Produkte belebt mit neuen lebendigen, fast lebhaften Farben, während sie in Form und Stil entspannter wurden und mit Humor erfüllt. Rony Plesl übernahm die Erbschaft seiner Vorgänger, besonders von **Pavel Jeřek. Plesl** ermutigte seine Studenten auch, Freiheit des Ausdrucks zu suchen, mit einer Betonung auf einen bildhauerischen Ansatz. Er führte die Arbeit mit heiß-geformtem Glas weiter, genoss Farbkontraste und ließ seine Studenten Glas mit Metallen und anderen Materialien kombinieren. **Michal Machat** forderte, dass sie die „Energie“ des Materials verstehen: durch feste pädagogische Leitung und die systematische Ermutigung der schöpferischen Kraft seiner Studenten erreichten sie beachtenswerte Ergebnisse. Als **Kateřina Krausová** das Studio leitete, sicherte sie, dass ihre Studenten nur Gegenstände entwarfen, die sie selbst schaffen konnten. Während die Glasgegenstände in der Größe reduziert wurden und teilweise auch in der Vielfalt, blieben alle oben erwähnten Merkmale. Während der ganzen Periode unter der Leitung dieser Glaskünstler wurden Freiform-Skulpturen und Glas-Installationen produziert, neben zweckmäßigen Designs für Vasen, Schüsseln und Getränkeätze.

Die Abteilung für die Produktion der **Glasfiguren** benutzte die Pionierarbeit von **Vilém Dostražil** von den 1960-er bis zu den 1980-er Jahren. Dostražil war ein Glaskünstler, der unter anderem das Fach mit einem modernen Ansatz und bildhauerischen Qualitäten ausstattete. Projekte von Studenten erfuhren eine beträchtliche Änderung unter der Wirkung junger Lehrer, darunter **Renata Opletová** und für eine kurze Periode auch **Rony Plesl**.

Nach dreizehn Jahren als Leiter der Abteilung hat **Jan Hásek** das Fach weiter verbessert und es zu seiner gegenwärtigen Form gebracht. Seine Glasschöpfungen sind spielerischer geworden, räumlich, mit frischen Themen, Geschichten, realistische und eingebildete Situationen, Etüden, Figuren, Tieren, Pflanzen, Landschaften ... In einigen Fällen hat es einen Wechsel dazu gegeben, individuelle Glasfiguren oder Gruppen von ihnen als kinetische Gegenstände, Reliefs und zweckmäßige Stücke zu schaffen. Vor kurzem führte die Abteilung das Bearbeiten von technischem Glas vor der Flamme über mit Sauerstoff genährten Fackeln ein. Dieses andere Material und die Technik haben neue Dimensionen eingeführt, die Absolventen eine bessere Chance bieten, Anstellungen zu finden.

Alle Arten von Techniken zur Herstellung von **Glasfiguren** werden eingesetzt und geben Anlass zu kräftig farbigen, bildhauerischen Arbeiten, die trotz ihrer kleinen Größe nicht in einer bestimmten Monumentalität entbehren. Während Form, Farben und auch Stabilität wichtige Überlegungen sind, wird in diesem Studienprogramm besondere Betonung auf Phantasie, Sensibilität und die Suche nach neuen Vorstellungen gelegt, ty-

pisch für die Glasfachschule in Železny Brod. Glasfiguren werden geschaffen, um ihre natürlichen Eigenschaften zu bewahren und weiter zu verbessern: Humor, Freude und ein Gefühl der Frische. Aber auch zwingende Botschaften fehlen nicht.

Ab Mitte der 1980-er Jahre wurde die Abteilung für **Glasschmuckdesign** von **Zdeňka Laštovičková** geführt. Sie konzentrierte sich auf Entwerferschmuck, ließ aber Kostümschmuck und seine industrielle Produktion nicht aus. Die Abteilung wird jetzt vom stellvertretenden Direktor der Schule **Martin Hlubuček** geführt, der von **Jan Hásek** assistiert wird. Die breite Vielfalt der Abteilung des Handwerks, der Techniken und Materialien stellt ein vielseitiges Training für die künftigen Glaskünstler und Handwerker bereit. Studenten schaffen Ringe, Armbänder, Ohrringe, Broschen, dekorative Nadeln, Anhänger und Halsketten. Einige sind winzige Arbeiten mit einem bildhauerischen Aussehen, das die Art beeinflusst, wie Schmuck allgemein wahrgenommen wird. Die Produkte sind von Eleganz und Phantasie durchdrungen und reflektieren zeitgenössische Mode und Design. Das charakteristische Merkmal der Abteilung ist seine Zusammenarbeit mit professionellen Schmuck-Herstellerfirmen in besonderen, genau definierten **Kommissionen**. Die Studenten entwickeln ihre anfänglichen Ideen zu mehreren Varianten, suchen dann befriedigende Lösungen, die ihre Produktion erleichtern, aber vielleicht auch außergewöhnlich und riskant sind. Sie akzentuieren die letzten Tendenzen, während sie solche Trends auch selbst schaffen. Noch während sie an der Schule sind, erreichen sie Erfolge bei Schmuckausstellungen in Konkurrenz mit professionellen Schmuckentwerfern.

Seit den frühen 1990-er Jahren hat die Abteilung für **Glasmalerei** mehrere Phasen durchlaufen. Unter dem Glaskünstler **Jan Novotný** wurde dem Studium der Natur Vorzug gegeben, das vielen lebendigen, abstrakten Themen Form gab. Während der Leitung durch **Ivo Burian** befasst sich die Abteilung mit dem Schaffen von fein geformten Gefäßen und Skulpturen, häufig dekoriert mit geometrischen Mustern. Die kalten Dekorationstechniken schlossen das Malen, das Sandstrahlen und das Ätzen ein, gemacht mit Respekt für Handwerksarbeit. Die Motive wurden hauptsächlich durch abstrakte grafische Arbeit inspiriert.

Tomáš Plesl führte liberale Gedanken und Mut in den Lehrplan ein. Ebenso wie die Abteilung für Glasgravur setzte auch die Abteilung für Glasmalerei die gleiche Betonung auf Form und Dekoration. Dieser Trend wird bis zu diesem Tag entwickelt. Gegenwärtig fördert **Jiří Kučera** zeitgenössische Tendenzen in der Malerei. Es ist eine Ära des Experimentierens, künstlerisch und in Hinsicht auf die Technologie. So lernen Studenten, sich durch Malerei auf eine Weise auszudrücken, die nicht nur ihrer Zeit entspricht, sondern auch ihrer Jugend. Vielfalt, Individualität, neue Ansätze und Themen, die von Abstraktion bis zu fotografisch eingefangener Wirklichkeit reichen, all dies gilt für Schüsseln, Vasen und alle Arten von netten Glasstücken, sie demonstrieren den Umfang der Möglichkeiten in diesem Fach. In der thematischen Behandlung der Gegenstände für mo-

derne Innenräume sehen wir ernst gemeinte Aussagen sowie bestimmte Formen des Humors, während ihre Verzierung sowohl reiche Dekoration als auch einen minimalistischen Ansatz zeigt.

In der Abteilung für **Glasschliff und formgeschmolzenes Glas** wird Glasdekoration gemacht, entweder indem man sich drehende Räder benutzt, um Motive auf der Oberfläche des Gefäßes zu schleifen, oder indem die ganze Form des Produktes bearbeitet wird, wenn man das Material in einer bildhauerischen Methode entfernt. Glasgegenstände, Skulpturen sowie nützliches und dekoratives Glasgeschirr werden so geschaffen. In den 1990-er Jahren verlagerte sich unter der künstlerischen Leitung von **Břetislav Novák** die Aufmerksamkeit der Abteilung hin zur Glasskulptur und weg von der vorher vorherrschenden Vorstellung von genau geformten und geschliffenen Vasen und Schalen, die ein Gefühl der Form kombinierten mit einer ästhetisch verfeinerten, sorgfältig vorgefassten Dekoration, bevorzugt von **Ladislav Oliva**. In den Tagen von **Břetislav Novák** begann man, Glasgegenstände aus Schliffteilen zusammensetzen, ihre Größe wuchs und ihr Charakter nahm einen Glanz durchsichtiger Farben an. In den einmaligen, Aufsehen erregenden Glasgegenständen vermischte sich Inspiration von organischen Formen mit geometrischen Formen. Geschliffene und polierte Segmente wurden zusammen geheftet, um Skulpturen mit einem Reichtum räumlicher Formen zu produzieren. Diese kreative Methode war auch für eigene Kunstwerke Novaks typisch. Unter **Anna Polanská** bekam in der Abteilung eine Reihe von originalem Glasgeschirr und Gegenständen Vorrang, die unorthodox von reich farbigem Glas mit markanten Kontrasten geformt wird. Das in organischen Formen geformte Glas wurde freudig und spielerisch. Gegenwärtig wird die Abteilung von **Ivana Houserová** geführt, die ihren Studenten mehr als dreißig Jahre Erfahrung im Entwerfen von Gebrauchsglas und dem Schaffen von Kunstglas mitgibt. Die oben erwähnte Technik, Glas in Formen schmelzen zu lassen, hat auch die Mittel von kreativem Ausdruck in Glas erweitert.

Graviertes Glas entspricht zerbrechlicher Schönheit. Um es zu umgreifen, muss der Graveur im Besitz von unermesslicher Genauigkeit sein, weil es schwierig ist, einen Fehler zu korrigieren. Der Glasgraveur muss auch die Geduld besitzen, die wesentlich ist, wenn er fast endlose Stunden lang an einem einzelnen Stück arbeitet. Ab der Mitte der 1980-er Jahre förderte die leitende Lehrerin der Abteilung und Künstlerin **Libuše Hlubůčková** hauptsächlich die klassischen Werte der Gravur von Reliefs, mit einer Betonung auf Zeichnung. Individuelle Figuren und figurale Gruppen, arrangiert in komplizierten Zusammenstellungen, schmückten die Oberflächen von Vasen und Trinkgläsern und individuellen Gegenständen, gearbeitet als mattiertes Relief. Farbige Glas wurde eingeführt. Gravur wurde bald mit neuen Produktionsmethoden kombiniert, wie der Farbglastechnik, wo Stücke von Glas in Streifen von Blei eingefügt werden. Während der kurzen Leitung von **Eva Vlčková** erfuhr die Abteilung weitere Erleichterungen in Vorstellung und Produktionsmethoden. Gegenwärtig wird die Abteilung von **Libor Doležal** geführt. Sie wird

durch eine Vielfalt von Meinung und Innovation charakterisiert, mit beständiger Aufmerksamkeit, die technische Ausführung zu perfektionieren. Dies wird immer mit Respekt für den individuellen Ansatz der Studenten gemacht.

In der Vergangenheit hatte sich die Abteilung für das **Herstellen von Formen** auf das praktische Training von künftigen Glasgestaltern und Glasmachern für die **industrielle Linienproduktion von gepresstem Glas** konzentriert. **Jaroslav Mlčoch** hat die Abteilung fast fünfundzwanzig Jahre lang geführt. Während dieser Zeit hatte sie die Vorstellung, einmalige Objekte zu schaffen, aber ohne Verlust des Entwurfs. Eine Vielzahl der Techniken wurde dafür eingesetzt, um mit Metall, Glas und anderen Materialien, insbesondere Plastik, zu arbeiten. Die Arbeit mit Maschinen ist besonders durch **computer-gesteuerte 3D-Programme** vereinfacht worden. Der Verlauf des Studiums hat sich hauptsächlich darauf konzentriert, Entwürfe zu machen, zu konstruieren und Schmelzformen für die Ausführung von Vasen und Schüsseln zu produzieren. Die Abteilung hat auch ihre Produktion von Metallgegenständen kleiner Größe beibehalten, wie **Abzeichen und Stempelformen für die Glasschmuck-Industrie**. Dies hat Absolventen reichliche **Anstellungsmöglichkeiten** in anderen Feldern neben der Schmuck- und Glasproduktion gegeben. Die jahrelangen und unterschiedlichen Aktivitäten der Abteilung, basiert auf technischem Leistungsniveau und Genauigkeit, legten die Fundamente dafür, das neue Fach **Produktdesign** zu eröffnen. Dies ist eine logische Verwandlung dieses Zweiges des Studiums in Befolgung von aktuellen Bedürfnissen gewesen. Aber Glas wird weiter eines der wesentlichen Materialien im Lehrplan der Abteilung sein.

Nach der Graduierung werden viele Studenten sich nicht mehr mit Glas als Mittel ihres künstlerischen Schaffens beschäftigen. Trotzdem sind sie dank ihrer vielseitigen Grundlagen durch die Schule mit ausgezeichneten, grundlegenden Fähigkeiten für eine **Vielfalt von Berufen** ausgestattet. Es ist kein Problem, einige Werkzeuge zu ergreifen, heraus zu finden, was zu tun ist und auf welche Weise, um Phantasie und Flexibilität zu beschäftigen. Viele ehemalige Absolventen sind schließlich **Glaskünstler** geworden. Eine beträchtliche Anzahl von ihnen gehen an **Kunstakademien** und verschiedene Arten von **Universitäten**. Sie werden nicht nur Künstler in Glas, sondern auch in anderen Medien. Es gibt jene, die ihre eigenen Studios eröffnet haben, während andere Anstellung in Glaswerken und Glasraffinerien als **Glasmacher, Technologen oder Manager** finden, und noch andere beschäftigen sich mit Glashandel und Organisation, werden Lehrer, arbeiten als Com-

putertechniker oder grafische Entwerfer. Jeder von ihnen findet schließlich seine oder ihre Nische im Leben.

Während der vergangenen fast zwanzig Jahre haben einige fünfzig **ausländische Studenten** von drei Kontinenten an dieser pädagogischen Einrichtung studiert. Sie meldeten sich in einer der sieben Glas-Spezialisierungen an, im Wissen von dem Ruhm der Schule und der Sachkenntnis ihres Lehrpersonals. Diese Studenten sind so stolz auf ihre Ausbildung wie ihre tschechischen Kollegen. Die Glasfachschule ist eine Verbindung.

PK 2010-2, Štrynkl, in Glasrevue 1980-07: Die Gründung der Schule konnte erst im Jahr **1920** nach Erneuerung der staatlichen Selbständigkeit der Tschechoslowakischen Republik verwirklicht werden. Allein der Titel der neuen Schule „**Glas-Handelsfachschule**“ brachte ihre damaligen Ziele und Orientierung zum Ausdruck. Sie bildete den fachlichen Nachwuchs aus, der auch mit Kenntnissen für die Führung der Geschäftsaagenda ausgerüstet war. Im nordböhmisches Gebiet wirkten schon damals zwei weitere **Glas-Handelsschulen** mit fachlicher sozialökonomischer Orientierung, und zwar in **Kamenický Šenov** [Steinschönau] und in **Nový Bor** [Haida]. In diesen beiden Lehrausbildungsstätten war die Unterrichtssprache Deutsch und nach den Vorstellungen der dortigen deutschen Unternehmer orientierten sie sich in schöpferischer Hinsicht auf das Schaffen nach dem **Muster** der Lehrausbildungsstätten **Dresden** und **München**, deren Absolventen viele von ihnen waren.

Die Schule in **Železný Brod** hatte von Anfang an in dieser Hinsicht einen **unterschiedlichen Charakter**. Die Unternehmer und bildenden Künstler knüpften **Kontakte mit den Künstlern der Prager Künstlerzentren und Schulen** an, und nach ihrem Muster orientierten sie ihr Schaffen. Eine weitere tatkräftige Inspirationsquelle waren die Schöpfer neuer Richtungen in der **Architektur**, die immer häufiger Zusammenarbeit mit den Glasgestaltern aufnahmen. Es darf jedoch nicht die Tatsache außer acht gelassen werden, dass ein ganzer Spezialbereich der Glasindustrie und zwar **Glasbijouterie** und die Erzeugung von Bijouterieglas, seine Heimat im nordböhmisches Gebirgsvorland im Kreis **Jablonec nad Nisou** [Gablonz an der Neiße] hatte. Es handelte sich um ein Fach, das vielleicht am häufigsten den Veränderungen in den Kunstrichtungen und Modetrends unterlag. Alle diese Quellen trugen mit ihrem Anteil zur Schaffung einer neuen **eigenen künstlerisch-technischen Tradition der Glasfachschule in Železný Brod** bei.

Siehe unter anderem auch:

PK 1999-5 Anhang 1, Langhamer, Entwicklung der böhmischen Glas-Industrie von 1945-1990 Auszug aus Vondruška, Langhamer und Kutac, Böhmisches Glas - Tradition und Gegenwart



- PK 2000-4 Penáz, Die tschechische Glasschmuck-Industrie
- PK 2000-6 Lněničková, Nový u.a., Welt der Duftbehälter
[Schránky Vůní, České toaletní sklo od 18. století po současnost]
- PK 2002-4 Adlerová, SG, Ausstellung tschechisches Pressglas "Ceské lisované sklo", Gottwaldov 1972 - Mit Abbildungen und Beispielen ergänztes Katalog-Verzeichnis Historisches gepresstes Glas (1810-1950)
- PK 2002-4 SG, Nach 30 Jahren: Versuch einer Rekonstruktion der ersten Ausstellung mit tschechischem Pressglas "Ceské lisované sklo" 1972
- PK 2002-4 Stopfer, Pressglas in der „Gablonzer Bijouterie“ um und nach 1900
- PK 2004-1 Glasrevue 1981-11, Redaktion, Glasfachschule in Železný Brod [Eisenbrod].
- PK 2004-1 Drdácká, Glasrevue 1981-11, Das Fach- und Kunstschulwesen der ČSSR - Tradition und Gegenwart
- PK 2004-1 Stopfer, Tschechoslowakisches Designer-Pressglas der 1960-er und 1970-er Jahre aus dem Konzernunternehmen „Sklo Union“
- PK 2004-1 Anhang 18, Adlerová, Ausstellungs-Katalog „Pressglas aus der ČSSR“
Museum des Kunsthandwerks Leipzig (Grassi-Museum) - Schlossmuseum Gotha 1973
- PK 2005-4 Adlerová, Výstava Lisované Skla v Umeleckoprůmyslovém muzeu Praha 1962;
Katalog der Ausstellung Pressglas im Kunstgewerbemuseum Prag 1962
- PK 2006-3 Anhang 05, Adlerová & Šindelář, Ausstellung Pressglas aus der ČSSR 1972 und 1973
Zweiter Teil „Pressglas der Gegenwart 1950 - 1972“
- PK 2007-3 Halama, Geschichte der Glasmanufaktur František Halama, Železný Brod, 1932 - 2007
- PK 2007-3 Mauerhoff, SG, 5. Treffen der Leser und Freunde der Pressglas-Korrespondenz, Sommer 2007 in Jablonec nad Nisou [Gablonz] und in Glasmuseen in Nordböhmen und Polen
- PK 2007-3 Sochor, Die Anfänge der Glaserzeugung im Gebiet von Železný Brod [Eisenbrod] Kurzf.
- PK 2007-3 Vogt, Hutnadeln und handbemalte Knöpfe aus gedrücktem Glas, Gablonz, 1900-1920
- PK 2007-4 Nový, Geschichte des Gablonzer Knopfs, bis 1918
- PK 2007-4 Sochor, Ars vitraria 2-1968, Anfänge der Glasmacherei im Gebiet Eisenbrod (Železný Brod) Počátky sklářství na Železnobrodsku
- PK 2009-2 Bayerwaldbote Zwiesel, SG, Die „neue“ Glasfachschule Zwiesel präsentiert sich
- PK 2009-3 Haller, Kreative Explosionen aus Heißglas
Schüler und Meister der Glasfachschule Zwiesel präsentieren ihre Werke
- PK 2009-4 SG, Jubiläumsschrift 100 Jahre Glasfachschule Zwiesel - 1904 - 2004
- PK 2009-4 Wudy, Glasfachschule Zwiesel - Das Jahr 2007 / 2008
- PK 2010-1 Adlerová, New Glass Review 1993-04, Böhmisches Glas auf der Internationalen Ausstellung in Paris 1925 und auf der Weltausstellung 1935 in Brüssel
- PK 2010-1 Adlerová, Glasrevue 1980-05, Art Déco - Böhmisches Glas um 1925
Randbemerkung zur gleichnamigen Ausstellung in Nový Bor 1980
- PK 2010-2 Adlerová, Glasrevue 1980-11, Pressglas von Sklo Union, Konzernunternehmen Obas
Teplice, Teplice-Dubí
- PK 2010-2 Stopfer, Modernes tschechoslowakisches Pressglas in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts: vom anonymen Pressglas zum Designerglas -
Rudolf Schrötter als Entwerfer in der Firma Josef Inwald, Teplitz -
Kombinat SKLO UNION: Rudolfova huť, Heřmanova huť, Libochovice, Rosice
- PK 2010-2 Langhamer in Glasrevue 1986-08, Jubiläum der ältesten Glasfachschule
Kamenický Šenov 1856-1986
- PK 2010-2 Štrynkl, in Glasrevue 1980-07, 60 Jahre Glasfachmittelschule in Železný Brod [Eisenbrod]
- PK 2010-4 Hlaveš, Die Hochschule für Angewandte Kunst des Glasmachens
in Železný Brod 1990-2010 (Übersetzung aus dem Englischen)
- PK 2010-4 Langhamer, Die Hochschule für Angewandte Kunst des Glasmachens in Železný Brod
1920-1989 (Übersetzung aus dem Englischen)
- PK 2010-4 SG, 100 Prozent Glas. Glasfachschule in Železný Brod 1920-2010
Ausstellungskatalog „Sklářská škola v Železném Brodě 1920-2010“
- PK 2010-4 SG, Jindřich Tockstein (1914-1975), tschechischer Glaskünstler der Jahre vor 1945
-
- WEB www.detesk.cz/de/virtuelles-museum/autoren-objekte/
Gläser von Künstlern aus dem Umfeld der Glasfachschule Železný Brod 1930-er Jahre
-
- PK 2003-4 Anhang 07, SG, Stopfer, MB Rudolf Hloušek, Železný Brod, um 1938 (Auszug)
- PK 2007-3 Anhang 02, SG, Halama, Prospekt Kristallglas, František Halama, Železný Brod, 1945-1948 (Künstler Medek, Pazourek, Poustka, Přenosil, Tockstein, Žák)
- PK 2007-4 Anhang 05, SG, Stopfer, MB Pressglas Železnobrodské sklo n.p., Železný Brod, um 1952
Reproduktionen von Künstlerischem Pressglas Rudolf Hloušek, Železný Brod
Umfangreicher Nachweis von Artikeln und Musterbüchern der PK zu
Glas der Tschechoslowakei